

Dorfnachrichten 2025



Berichte der Vereine und Organisationen
Historienteil



Inhalt

Berichte der Vereine und Organisationen

Leistungsbericht und Vorwort der Orts- und Gemeindevertretung.....	2 - 3
Dorferneuerungsgemeinschaft.....	3
Gaugusch.....	5
Freiwillige Feuerwehr.....	6
Musikverein	8
Union Sportclub.....	11
Kath. Jugend.....	12
Kultur- und Verschönerungsverein...	15
Pfarre St. Markus.....	16
Kirchenchor.....	18
Kath. Frauenbewegung.....	19
Union Tennisclub.....	20
Theater "Liebe mit Abstand".....	22
"Mein Eibesthal"	23
ÖKB.....	24

Historienteil

Historische Rundfahrt.....	25
Kellergasse Marktweg.....	25
Soldatenkreuz.....	28
Topothek.....	30

Leistungsbericht der Orts- und Gemeindevertretung

Folgende Projekte und Vorhaben konnten im Jahr 2025 durch die Stadtgemeinde gemeinsam mit Vereinen und Institutionen in Eibesthal umgesetzt werden:

- Sanierung des asphaltierten Gehweges beim Sportplatz
- Durchführung einer kleinteiligen Komisierung bzw. Grenzbereinigung im Gebiet der Katastralgemeinde Eibesthal
- Errichtung eines Silos für die Lagerung von Streusplitt für den Winterdienst im Bereich des Pfarrgartens
- Baumrückschnittarbeiten in den Rieden Panau, Wiegenwald und im kleinen Teichfeld
- Fertigstellung der Glasfaserverlegung im gesamten Ortsgebiet und Herstellung der Internetanschlüsse durch die Firma SPUSU
- Planungsarbeiten, Leistungsausschreibungen und Förderansuchen für das Hochwasserschutzprojekt „Am Lissl“ zur Errichtung von zwei Auffangbecken zum Schutz der Ortschaft vor Starkregenereignissen
- Sanierung der Friedhofsmauer und Herstellung einer neuen Abdeckung der Friedhofsmauer mit Dachziegeln
- Umbau des Gehsteigs bei der Bushaltestelle vor der Rochuskapelle, damit diese den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Verkehrssicherheit der Fahrgäste gewährleistet ist
- Sanierung und Neugestaltung des Bereichs rund um die Dreifaltigkeitssäule in der Kellergasse Viehtrift am oberen Ortsende



Sanierung Friedhofsmauer

Vorwort

Liebe Eibesthalerinnen, liebe Eibesthaler,

mit Freude dürfen Sie die Eibesthaler Dorfnachrichten 2025 in den Händen halten. Wie jedes Jahr bilden sie ein lebendiges und umfassendes Zeugnis dessen, was sich in unserem Ort im Jahr 2025 alles ereignet hat.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die im vergangenen Jahr ihre Zeit und Energie investiert haben: an die Funktionärinnen und Funktionäre, die unermüdlichen Helferinnen und Helfer im Hintergrund, an die Mitglieder und auch an alle Unterstützerinnen und Unterstützer, die durch ihre Teilnahme und Mithilfe das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Zeit rund um Weihnachten und den Jahreswechsel ist immer ein guter Moment, um Rückschau zu halten.

Politisch gesehen war der Jahresbeginn 2025 geprägt von den Gemeinderatswahlen. So kommen in dieser Legislaturperiode in der Stadtgemeinde Mistelbach insgesamt 4 von gesamt 37 Mandataren aus Eibesthal – das ist sehr erfreulich! Hinzu kommt, dass nach Leopold Hammer, welcher von 1991 bis 2005 Vizebürgermeister war, seit heuer wieder ein Eibesthaler das Amt des Vizebürgermeisters bekleidet. Diese verantwortungsvolle Aufgabe erfüllt mich persönlich mit Stolz, aber auch mit Ehrfurcht und Demut.

Ein besonderer Dank gebührt heuer Dora Polke, die nach 35 Jahren engagierter Arbeit als Gemeindepolitikerin ihre Tätigkeit beendet hat - 27 Jahre davon als Stadträtin. Sie hat sich mit großem Einsatz um unsere Kindergärten, die Schulen, die Generationenarbeit, um die Partnerschaft mit der Mistelbacher Partnerstadt Neumarkt in der Oberpfalz und natürlich Eibesthaler Projekte verdient gemacht. In all diesen Bereichen hat sie Spuren hinterlassen, die weit über die Amtszeit hinauswirken werden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der Eibesthaler Dorfnachrichten und hoffe, dass die folgenden Seiten zeigen, was uns als Eibesthal ausmacht: Zusammenhalt, Engagement und der Wille, unsere Zukunft gemeinsam zu gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihr Vizebürgermeister

Michael Schamann, MA

Dorferneuerungsgemeinschaft Eibesthal

Bericht des Obmanns

Wie jedes Jahr können Sie auch heuer wieder zum Jahresende die Eibesthaler Dorfnachrichten in Händen halten. Allein für das Erstellen der Artikel und das Zusammensuchen der Fotos werden viele Stunden durch viele engagierte Eibesthalerinnen und Eibesthaler aufgebracht, und zwar freiwillig wie auch so vieles, worüber berichtet wird. Durch das über viele Jahre schon alljährliche Rekapitulieren erzeugen wir aber immerhin auch eine ortsspezifische Dokumentation (Gesellschaft, Ortsbild, Mode, ...), auch wenn das business as usual dabei oft unerwähnt bleibt.

Ende April wurde der letztjährig errichtete Eibesthaler „Tut gut! – Schrittweg“ offiziell eröffnet. Beim Start beim Radrastplatz gab es eine kurze Ansprache und es spielte Musik, dann nahmen ca. 120 Personen bei schönstem Wetter die Wanderung entlang des beschilderten Weges in Angriff. Unterwegs gab es interessante Erklärungen zu den Bio-Freilandschweinen und zum Blitzmarterl. Bei der kurzen Rast beim Strobl-Heurigen

erzählte das Wasserwerk-Urgestein Helmut Schöffbeck auch noch über die Entstehung der Eibesthaler Ortswasserleitung. Auch zum geschichtlichen Passionsspielplatz auf der Schulwiese hinter dem Kindergarten gab es einiges zu erfahren. Der Ausklang fand wieder beim Radrastplatz statt.



Theresia Schneider berichtet über das Blitzmarterl

Im Jahr 2025 gab es zum zweiten Mal im Rahmen der Aktion „Stolz auf unser Dorf“ von der NÖ Dorf- und Stadterneuerung die Möglichkeit, ein Kleinprojekt einzureichen. Die Herausforderung dabei war, dass erst Ende März die Richtlinien feststanden und bereits Ende April die Einreichfrist endete. Trotzdem ist es uns gelungen, wie auch im letzten Jahr (Anschaffung Heurigen garnituren) wieder ein passendes Projekt zu finden, nämlich die Anschaffung einer Sitzbank beim Eisteich inklusive der Erneuerung des dortigen Zaunes.

Es wäre vielleicht einfacher gewesen, eine fernöstliche Sitzbank aus dem Heimwerkermarkt aufzustellen. Aber der einfache Weg ist nicht immer der richtige. So haben wir uns für eine durch und durch lokale Lösung entschieden. Das Eichenholz für die Bank und die Lärche für den Zaun stammen aus dem Eibesthaler Wald, und mit „Mobiles Sägewerk Wachter“ war ein Eibesthaler Kleinunternehmen maßgeblich an der Umsetzung beteiligt. Beim Herrichten des Untergrundes und beim Aufbau vor Ort wiederum stellten zahlreiche Mitglieder der Dorferneuerung ihr handwerkliches Können unter Beweis. Das Lob des gelernten Tischlers Wachter für die akkurate Ausrichtung des Zaunes entschädigte für manch zusätzliche Stunde. Neben dem gemeinsamen Tun und Wirken, einem der Grundgedanken der Dorferneuerung, war die gemeinsame Jause die verdiente Belohnung.



Am Werken

Die Bank ist für jedermann zugänglich und ich freue mich über jeden, der darauf Platz nimmt und dieses schöne Platzl auf sich wirken lässt. Genauso wie es auch die Gemeinde freut, dass durch unser Engagement und das Nutzen von Förderungen Kleinprojekte zum Wohle des Dorfes mit Schonung ihrer angespannten Finanzen umgesetzt werden können. Das ist nicht selbstverständlich.

Das letztjährig vorgestellte Logo für Eibesthal wird mittlerweile von Vereinen und auch Privaten verwendet. Wir werden aber versuchen, die Verwendung noch mehr zu verbreitern. Der Wiedererkennungswert auf visueller Ebene makes the difference, würden Werbefachleute sagen.

Im Dezember 2025 fanden in der Dorferneuerung Wahlen für die nächste Funktionsperiode von 3 Jahren statt. Ich möchte Allen danken, die sich wieder für die diversen Funktionen zur Verfügung stellen.

Vorstand Dorferneuerungsgemeinschaft Eibesthal:

Obmann:	Leopold Schöffbeck
Obmann Stv:	Ewald Schneider
Schriftführer:	Michael Hörmann
Schriftführer Stv.:	Andreas Strobl
Kassier:	Laurentius Faber
Kassier Stv:	Paul Schöffbeck
Beisitzer:	Reinhard Gindl
Beisitzer:	Matthias Schöffbeck

Die Dorferneuerung besteht jedoch nicht nur aus diesen Mitgliedern. Neben den Obleuten diverser Vereine kann jede Eibesthalerin und jeder Eibesthaler bei der Dorferneuerung mitwirken, und sei es auch nur für ein einzelnes Projekt. Entweder ihr meldet euch bei einem unserer Mitglieder mit konstruktiven Ideen oder es kann auch jede oder jeder zu unseren Sitzungen kommen, die normalerweise jeden 1. Montag in den Monaten März, Juni, September und Dezember stattfinden. Speziell die junge Generation und die Frauen sind bei uns leider sehr unterrepräsentiert, was uns in der Ideenbreite meinem Empfinden nach doch sehr einschränkt.

Die Dorferneuerung funktioniert nicht wie ein Service- oder Handwerkerbetrieb, wo man seine Wünsche abgibt und dann die bestellte Leistung bekommt. Im Idealfall ist der Ideenlieferant auch bei der Umsetzung beteiligt, was zugegebenermaßen nicht immer einfach ist. Aber wie ich schon weiter oben schrieb, der einfache Weg ist nicht immer der richtige.

Leopold Schöffbeck

Obmann

email: leopold.schoefbeck@eo21.at



Erste Sitzprobe auf der neuen Sitzbank

Gaugusch

Die Gaugusch-Standl Ära ging zu Ende

Seit 1950, also seit 75 Jahren, sind sie so sicher wie das Amen im Gebet in Eibesthal auf Kirtagen gestanden und später bei den Feuerwehrheutigen und auch bei anderen Fest-Gelegenheiten. Sie gehörten jahrzehntelang dazu, so wie auch die Musik der „Weinviertel Buam“. Erst stand die „alte Frau Gaugusch“, Maria Gaugusch, mit einem einfachen Standl zum Aufstellen da und verkaufte alles, was Kinderaugen zum Leuchten brachte. Später kamen sie mit einem Anhänger-Stand und seit rund 40 Jahren hatten sie auch immer eine Schießbude dabei. Von ihrer Mutter übernahm dann Erika Gaugusch, die auch bis vor etwa 30 Jahren das Zuckerl-Geschäft am Mistelbacher Hauptplatz führte, die Standln und von dieser dann die Familie Inge (geb. Gaugusch) und Siegfried Renner, die es bis 2025 im Familienbetrieb führten. Viele von denen, die früher schon als Kinder vor dem Standl mit großen Augen standen, sind Jahre später wieder als Eltern oder auch schon Großeltern mit ihren eigenen Kindern und Enkelkindern davorgestanden.

Besonders in Erinnerung ist noch, dass die Schießbude auch beim Wiegenwaldcup dabei war, weil Schießen eine

Teildisziplin des Wiegenwald-Triathlons war (Schiessprung, Langlauf, Schießen).

Eine Ära geht zu Ende. Im Gedanken schießen wir der Familie Gaugusch und Renner eine der Rosen aus ihrer Schießbude und überreichen sie ihnen mit einem herzlichen Danke für die vielen schönen Kindheitserinnerungen und süßen Schaumrollenmomente.

Andreas Strobl



Familie Renner



Schießbude beim Wiegenwaldcup 2008



Der Zuckerlstandel war ein Magnet für Kinder.

Impressum

Herausgeber: Dorferneuerungsgemeinschaft Eibesthal, Obmann Leopold Schöffbeck, 2130 Eibesthal, Oberort 21

Texte und Fotos: Beigestellt durch Vereine und Organisationen, Gemeinde Mistelbach, Christine Paar, Gerda Schöffbeck, Karin Hnuta, Katja Wachter, Monika Hammer-Karoshi, Tibor Kulcsar, Doris Zagler, Maria Schöffbeck, Leopold Schöffbeck

Grafiken und Logos: Beigestellt durch Vereine

Layout und Satz: Leopold Schöffbeck

Herstellung: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, 2544 Leobersdorf, Aredstraße 7, www.druck.at

Druckauflage: 450

Freiwillige Feuerwehr Eibesthal

Unsere Freizeit ist Ihre Sicherheit.

Wenn wir auf das abgelaufene Jahr 2025 zurückblicken, konnten wir unser 140-Jahr Jubiläum und die Fertigstellung unserer Umbauarbeiten in einem Festakt beim jährlichen Feuerwehrheuren gebühlich feiern und die Räumlichkeiten offiziell in den Dienst stellen. Wir möchten uns bei allen Mitgliedern, privaten Helfern und den Fachfirmen auf das herzlichste für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bedanken.

Ein großer Dank an die Stadtgemeinde Mistelbach und das Land Niederösterreich, denn ohne diese finanzielle Unterstützung wären diese Umbauarbeiten nicht möglich gewesen.



Dachbodenausbau

Für die Einsatzbereitschaft (Einsätze/Übungen/Weiterbildungen bei Fachkursen etc.) und Vorbereitungen/Abhaltungen unserer Festlichkeiten und den Festakt zum 140-Jahr Jubiläum möchten wir uns bei unseren Mitgliedern und Privatpersonen bedanken.

Dank an die Ortsbevölkerung und den Gästen, die unsere Veranstaltungen besuchen und durch Sach- sowie Geldspenden unterstützen.

Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen und Organisationen im Ort ist ein wesentlicher Bestandteil für ein harmonisches Miteinander.

Danke an die Pfarre Eibesthal, den Musikverein Eibesthal, den österreichischen Kammeradschaftsbund, der Jugend Eibesthal und allen weiteren Vereinen, die in der Dorfgemeinschaft (DEG) involviert sind.

Seitens der Feuerwehrjugend konnte Christoph Schöfbeck im Herbst in den Aktivdienst überstellt werden. An dieser Stelle wollen wir für die Feuerwehrjugend, welche in Mistelbach jeden Freitag in der Schulzeit ausgebildet wird und wir seitens der Feuerwehr Eibesthal einen Fahrdienst organisieren, werben. Gerne können sich Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr und ältere Personen, die gerne in die Feuerwehr eintreten wollen und für die Gemeinschaft ihre Freizeit einsetzen, bei uns melden. Weitere Informationen können beim KDT



Ausbildungsprüfung Technischer Einsatz

Hornoff Reinhard unter 0664/3405111 oder bei den Feuerwehrmitgliedern eingeholt werden.

Um für Großschadenereignisse vorbereitet zu sein, wurden Notfallpläne (Blackout) aufgestellt und bei Übungen schon ersten Tests unterzogen. Weiters bitte bei allen Notfällen die Notrufnummer 122 wählen, damit die optimale Alarmierung erfolgt. Bei Unwetterereignissen größeren Ausmaßes ist das Feuerwehrhaus als Anlaufstelle besetzt.

Im Jänner 2026 beginnt die neue 5-jährige Funktionsperiode, indem das Feuerwehrkommando durch die Mitglieder neu gewählt wird. Wir werden Sie über diesen Ausgang bei der nächsten Aussendung informieren.

Termine 2026

08.01.2026	Blutspenden
11.01.2026	Mitgliederversammlung/Wahl
16.01.2026	FF-Ball
26.04.2026	Florianifeier
26/27/28.06.2026	Feuerwehrheureriger
09.07.2026	Blutspenden
25.07.2026	Open Air sanDsation

Frohe Festtage sowie ein gutes neues Jahr wünscht die FF-Eibesthal



Hornoff Reinhard, HBI
Kommandant



Fried Daniel, OBI
Kommandant-Stellvertreter



Schöfbeck Christian, OV
Leiter des Verwaltungsdienstes



140 Jahrfeier mit Ehrengästen

Musikverein Eibesthal

Mit Musik, Herz und Leidenschaft

Normalerweise erscheint hier der Rückblick auf das letzte Jahr des Musikvereines. Da es aber im Jahr 2025 einen Obmannwechsel gab, möchten wir ausnahmsweise zu Beginn auf das Wirken von unserem Ehrenobmann Andreas Strobl zurückblicken!

Seit 2013 stand er an der Spitze des Musikvereines. Sein Engagement für den Verein begann 1984, als er dem Verein beigetreten ist. Da die Herausforderung des Posaunenspiels für ihn nicht gereicht hat, hat er bereits beim ersten Arkadenkonzert 1987 die Moderation übernommen.

Die Funktion des Moderators hat er selbst in seiner musikalischen Auszeit nicht verloren.

Die Auszeit des Posaunenspiels hat er nie beendet, aber als sich die Obmannschaft des Ehrenobmannes Gerhard Grünwald dem Ende zuneigte, holte dieser Andreas in seiner letzten Periode in weiser Vorausschau bereits in den erweiterten Vorstand. 2013 war es dann so weit und Andreas Strobl wurde der neue Obmann des Musikvereines.

Gleich in seinem ersten Jahr durfte er das große Fest zum 45. Bestandsjubiläum mit Marschmusikbewertung und Bezirksmusikfest austragen. Da das Fest ein so großer Erfolg war, hat er gemeinsam mit dem Vorstand zum 50. Bestandsjubiläum erneut ein so großes Fest organisiert. Gleichzeitig zu den Vorbereitungen zum Fest hat er eine Festschrift gemeinsam mit Ewald Schneider verfasst. Diese Festschrift ist ein wunderbares Nachschlagewerk.

Er hat immer dafür gesorgt, dass das Gesellige nicht zu kurz kam. So wurden auch Ausflüge ins Kamptal und zur Partnerkapelle nach Riegersburg organisiert.

Nach den ersten festlichen Schwerpunkten der ersten Jahre, wurde dann der Schwerpunkt auf die notwendigen Renovierungsarbeiten im Musikerheim gelegt. Es wurde der Boden abgeschliffen, ausgemalt und schlussendlich auch noch die Akustik durch das Anbringen diverser Elemente verbessert.

Bevor es in eine besonders schwierige Vereinszeit ging, veranstalteten wir 2020 ein bis dato einmaliges Faschingstreiben in der Unterkirche. Danach kam Corona und hat das Vereinsleben auf Eis gelegt. Durch seine umsichtige und verantwortungsbewusste Führung überstand der Verein diese große Durststrecke ohne Einnahmen der Auftritte und Feste gut. Es waren keine großen personellen und finanziellen Verluste zu verzeichnen.

Nach der Pandemie gab es einen großartigen Ausflug nach Prag im Jahr 2023. Dieser Ausflug war eine Belohnung nach der großen Durststrecke Corona!

Durch seinen Mut, Neues auszuprobieren, wurde das Konzert in der Kirche ersetzt durch das gemütliche Leopoldkonzert in der Unterkirche.

Beim Antritt seiner letzten Periode im Jahr 2022 stand für ihn schon fest, dass es die letzte für ihn sein sollte. Es begann somit Ende 2024/Anfang 2025 die fieberhafte Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin. Selbst hier war er gewillt, den Verein in die allerbesten Hände zu legen. Nach vielen Überlegungen und Gesprächen wurde er in den eigenen Reihen des Vorstandes fündig. Auch hier hatte Andreas wieder das richtige Gefühl und die richtige Herangehensweise, um seiner Nachfolgerin, unserer neuen Obfrau, Theresa Faber, die Aufgabe gut zu übertragen.

Die Fußstapfen, die unser Ehrenobmann hinterlässt, sind riesengroß.

Wir wollen im Namen aller Mitglieder danke sagen für seinen intensiven zeitlichen Einsatz, sowie sein großes persönliches Engagement. Durch seine menschliche, ehrliche und ruhige Art war er ein Obmann, der IMMER um ein gutes Zusammenspiel zwischen Jung und Alt bemüht war.

Danke dafür, dass er den Verein mit viel Herzblut und Umsicht geleitet hat und seiner Nachfolgerin einen, in allen Bereichen, stabilen Verein übergibt.

Bei der Jahreshauptversammlung im März 2025 wurde er sogleich zum Ehrenobmann ernannt.

Die Geschichte des Ehrenobmanns Andreas Strobl:

Auszug aus der Rede der Stellvertreterin des Obmanns Theresia Schneider (Vergangenheit), Stellvertreterin des Obmanns Maria Schöffbeck (Gegenwart) und unserer neuen Obfrau Theresa Faber (Zukunft) zu seiner „Amtsübergabe“



Widmung Polka "Magische Musikanten Momente"

Jahresrückblick 2025

Das Jahr 2025 war für den Musikverein ein sehr spannendes Jahr. Im März war die Vollversammlung mit dem Wechsel vom Obmann Andreas Strobl zu Theresa Faber.

Natürlich begleitete der Musikverein wieder das ganze Jahr über die kirchlichen Feste wie gewohnt.

Das Arkadenkonzert unter dem Motto „Cola, Popcorn, Blasmusik“ fand auch traditionell vor den beleuchteten Arkaden im Juni statt. Es wurden viele bekannte Film-melodien gespielt und das Publikum war sehr begeistert. Im Rahmen des Arkadenkonzerts wurde unserem scheidenden Obmann als Danke eine Polka gewidmet und die Partitur diesem feierlich überreicht. Es gab auch zwei Ehrungen: Michaela Zehetner wurde die Ehrenurkunde in Silber (für 25 Jahre) überreicht und auch Pamela Brunnhuber wurde das Marketenderinnen Abzeichen für treue und langjährige Arbeit verliehen.

Der Dämmerchoppen am 14. August fand wie immer bei schönstem Sommerwetter statt. Musikalisch umrahmt wurde er vom Musikverein Kreuzstetten. Erstmals gab es eine Spritzerbar, diese wurde sehr gut angenommen und getestet.

Auch das Leopoldkonzert, vergangenes Jahr genau zum Leopolditag, wurde wiederholt. Es herrschte eine sehr angenehme Stimmung, die Mischung von Konzert und gemütlich sitzen mit essen und trinken hat sich gut bewährt und bei den Zuhörern großen Anklang gefunden.

Beim Konzert wurden auch erstmalig die neuen Dirndl der Marketenderinnen von der Firma Suchodolski vorgestellt. Ebenso wurden zwei Mitglieder offiziell in den Verein aufgenommen. Die Geschwister Christoph Schöffbeck (Tenorhorn) und Monika Schöffbeck (Querflöte).

Erstmals haben wir uns an einem Adventfenster beteiligt und auch bei der Eröffnung des Fensters Glühwein, Punsch und warmen Rotweilikör ausgeschenkt. Umrahmt wurde die Ausschank von weihnachtlichen Klängen von einigen Musikern des Vereines. Das Adventfenster war die Gestalt eines Krampusses (5. Dezember) in Musiktracht. Natürlich ist das nur eine Fantasiegestalt, denn es gibt ja nur lauter brave Musikanten!

Eine größere Anzahl von runden Geburtstagen von Vereinsmitgliedern und Ehrenmitgliedern versetzte uns das ganze Jahr über in Feierlaune.

Mit der Weihnachtsfeier ließen wir wieder gemütlich und dankbar für ein gutes Jahr das Vereinsjahr ausklingen.

Geplante Veranstaltungen für das Jahr 2026:

13.06.2026 Arkadenkonzert

14.08.2026 Dämmerchoppen

14.11.2026 Leopoldkonzert



Die neuen Dirndl der Marketenderinnen



Neuaufnahmen Monika und Christoph Schöffbeck



Eindrücke vom Dämmerchoppen



Stärkung während des Fronleichnamumzuges

Hommage an Ehrenmitglied
Josef Marschal

Union Sportclub Eibesthal

Sportlicher Jahresrückblick

2025 verlief sportlich gesehen alles andere als nach Wunsch für den USC Eibesthal. Die Saison 2024/25 beendete man mit nur 16 Punkten auf dem letzten Tabellenplatz – und auch in der aktuellen Spielzeit steht das Team bislang ohne einzigen Zähler erneut am Tabellenende.

Im Sommer verlor der Klub mit Zdenek Michalec, Leonhard Strobl, Boris Waditschatka, Stephan Putz und Georg Seltenhammer gleich mehrere Leistungsträger. Zusätzlich fehlte Abwehrchef Ondrej Spánel aufgrund einer hartnäckigen Knieverletzung fast die gesamte Herbstsaison und kam lediglich zu zwei Kurzeinsätzen.

Diese Kombination aus Abgängen und Verletzungsspech erklärt, warum der USC aktuell dort steht, wo er steht. In der Winterpause möchte man jedoch personell nachlegen, um im neuen Jahr wieder Punkte nach Eibesthal zu holen.

Es wurde wieder gewuzzelt

Am 9. August 2025 ging bereits das dreizehnte Riesenwuzzlerturnier des Sportvereins über die Bühne – ein Fixpunkt im Vereinskalendar, der längst Tradition hat. Bei perfektem Sommerwetter kämpften 25 Mannschaften um den heiß begehrten Turniersieg. Ein Markenzeichen des Turniers: fast alle Teilnehmer traten verkleidet an, passend zu ihrem Teamnamen. Das sorgte für zusätzliche Stimmung.

Der USC zeigt sich erfreut, auch heuer wieder viele Einheimische sowie Teilnehmer aus weiter entfernten Regionen für dieses besondere Event begeistert zu haben. Schlussendlich setzte sich der „1. FC Melibar“ im Finale gegen die „Bad Boys“ durch und holte den Titel. Die Damenwertung ging an die „Chickmunks“.

Kabarett mit Martin Kosch

Ende November lud der USC Eibesthal erneut zu einem Kabarettabend in den Saal unter der Kirche. Für beste Unterhaltung sorgte diesmal Martin Kosch mit seinem Programm „Bauchfleck ins Fettnäpfchen“. Der Grazer „Wuchtelkaiser“ gilt als Meister der Pointen, Rollen und Dialekte und verbindet seine kabarettistischen Fähigkeiten gekonnt mit beeindruckender Zauberkunst.

Wie bereits im Vorjahr erwies sich der Abend als kulturelles Highlight – sowohl für den USC als auch für Eibesthal. Ein Dankeschön gebührt hier auch wieder der

Katholischen Jugend Eibesthal, denn diese half dem Sportverein beim Aufbau der Auftreppung.

Auf diesem Weg wollen wir uns recht herzlich für eure Unterstützung bedanken. Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr.

Johannes Stadlbacher

Geplante Veranstaltungen 2026

Pfingstsonntag, 24.5.: Grätzlturnier

Samstag, 8.8.: Riesenwuzzlerturnier

Freitag, 20.11.: Kabarett



Das Riesenwuzzlerturnier war wie immer ein Highlight im Sommer.



Martin Kosch sorgte in der Unterkirche für heitere Stimmung.

Katholische Jugend

Die Katholische Jugend Eibesthal kann auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurückblicken. Dieses beinhaltete viele Momente der Freude und des Glücks, viel Lachen und Spaß. Jedoch war es auch von Stress und harter Arbeit gezeichnet, worüber wir aber nach einem fertigen Projekt nur schmunzeln können, weil der Stolz und die Begeisterung doch jedes Mal wieder überwiegen.

Die Theatersaison „Da Capo!“ konnten wir erfolgreich abschließen und freuen uns, auf eine Besucher*innenzahl von 1.199 und äußerst positive Rückmeldung zurückblicken zu können. Jenes Feedback motiviert uns, stetig weiterhin unser Bestes zu geben und zeigt uns, dass wir es durch unser Theater schaffen, Menschen die Weihnachtszeit noch ein wenig mehr zu versüßen. Dieses Wissen zaubert uns nach monatelangem Proben jedes Jahr wieder ein Lächeln auf die Lippen. Auch verabschiedeten wir mit vergangener Saison den langjährigen Schauspieler Simon Strobl von der Bühne und hoffen auf weitere Jahre seiner Hilfe hinter dieser.

Im Frühling erfüllten wir erneut unsere Pflicht als Jugend und kümmerten uns um die Bereitstellung des diesjährigen Maibaums und dessen Schmuck. Diesen essenziellen Aufgaben widmeten wir einen ganzen Sonntag, um den fertigen Baum des Jahrganges 2007 am Mittwoch, den 30. April feierlich vor dem Dorfgasthaus Eibesthal aufstellen zu können.



Maibaumkranz flechten

Wie jedes Jahr fand auch heuer Ende Juni das alljährliche Jugendgrillen im Pfarrgarten und Jugendheim statt. Im Zuge dieses gemeinschaftlichen und lustigen Abends durften wir drei neue Mitglieder in unseren Kreisen willkommen heißen und freuen uns auf viele gemeinsame Jahre. Im Laufe des Sommers fanden auch weitere Treffen der Jugend statt, darunter ein bayrischer Frühlingschoppen, wo in traditioneller Tracht zu volksmusikalischen Klängen Köstlichkeiten des deutschen Nachbarn genossen wurden.



Theatergruppe 2024 mit Bürgermeister



Jugendgrillen

Am 13. Juli fand der Jugendkirtag statt. Nach der Kirtagmesse verlagerte sich der anschließende Frühschoppen auf den Wirtshausplatz. Die Katholische Jugend sorgte für das Eintanzen (siehe auch Foto Rückseite) und einige vorher einstudierte musikalische Darbietungen im Laufe des Nachmittags. Besonders freuten wir uns über die Partizipation der Eibesthaler*innen auf der Tanzfläche, welche dem Kirtag seinen Charme und die Hetz an der Sache verleiht.

Auch fand heuer nach vielen Jahren wieder ein mehrtägiger Jugendausflug statt. Wir verbrachten zwei lustige Tage im benachbarten Bratislava. Am Morgen des 2. Augusts reisten wir mit dem Zug in die Slowakei, wo wir dort angekommen ein herrliches Frühstück genossen. Tagsüber spazierten wir durch die Stadt und erkundeten die Straßen und Gassen Bratislavas. Am Abend trafen wir uns in einem traditionell slowakischen Restaurant und kosteten verschiedene Facetten der Landesküche. Später kundschafteten wir die Bar- und Nachtclublandschaft Bratislavas aus und ruhten uns nachts in unseren Hotels nach einem langen Tag aus. Den nächsten Tag verbrachten wir in der Innenstadt, bevor wir am Nachmittag wieder mit dem Zug unsere Reise zurück nach Wien antraten.

Am 28. September fand der alljährliche Laurenz-Faber-Gedenkwandertag statt, an dem die Jugend als größte geschlossene Gruppe teilnahm. Nach einer langen Wanderung, die uns zehn Kilometer durch die Wälder und Flure Eibesthals führte, ließen wir den Tag am Kellerplatz mit Produkten örtlicher Winzer*innen ausklingen.

Traditionellerweise fand am 31. Oktober im Dorfgasthaus Eibesthal das Strietzlpaschn statt. Neben Spaß und



Südlicher Flair bei der Kirtagseinlage

Gelächter wurde in mehreren Runden um das beliebte Germteiggebäck gewürfelt, ehe es dem Sieger oder der Siegerin überreicht wurde. Sehr freuen wir uns über den großen Zuspruch, den dieses Event jedes Jahr verzeichnet.

Die Arbeiten für die Renovierung des Jugendheims schreiten stetig voran. Im Frühling dieses Jahres rissen wir den restlichen alten Boden heraus und betonierten diese Teile anschließend neu. Später wurde dies von einer Firma gebläht. Nun konnten die Elektroschlitze gestemmt werden, um die Stromzufuhr zu ermöglichen. Nachdem die Arbeiten für Strom und Wasser beendet sind, kann in den nächsten Monaten verputzt werden.

Auch dieses Jahr wird wieder in der Unterkirche Eibesthal Theater gespielt, dieses Jahr das Stück „Zwei Lügen, eine Wahrheit“ nach dem französischen Original von Sébastien Blanc und Nicolas Poiret, ins Deutsche übersetzt von Georg Holzer.

Am Abend des 27. Hochzeitstages macht Philippe den großen Fehler, seiner Frau zu sagen, dass sie ihn nicht mehr überrascht. Und dann versteht er nicht, warum

Catherine empört ist. Nach so vielen Ehejahren ist das doch ein großes Glück: Endlich keine Überraschungen mehr!

Um zu beweisen, dass er recht hat, schlägt er ihr ein Spiel vor. Die Regeln sind einfach: Jeder muss drei Dinge über sich erzählen, von denen aber nur eines der Wahrheit entspricht. Catherine entlarvt seine zwei Lügen sofort und stellt dafür Philippe vor ein kniffliges Rätsel. Sie behauptet: 1. Sie habe ein Kind mit einem anderen Mann; 2. ihr Vor- und Mädchenname seien falsch; 3. sie habe im Gefängnis gegessen. Phillipe ist wie vor den Kopf gestoßen und versucht mit Hilfe seines trotteligen besten Freundes, die Wahrheit über seine Frau herauszufinden, was ihn an die Grenzen seiner Kräfte und der Legalität bringt.

Wir freuen uns auf euren Besuch und wünschen

„A glicklichs neichs Joa!“

Marlies Faber



Gruppenfoto vor dem Jugendgrillen

Kultur- und Verschönerungsverein Eibesthal

Liebe EibesthalerInnen!

Ein wieder sehr arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu und es ist wieder Zeit, im Namen des Kultur & Verschönerungsvereins DANKE zu sagen. Ein großes Danke an Alle, die mithelfen, unsere Ortschaft „grüner“ und gepflegter erscheinen zu lassen, indem sie ihre Häuser mit Blumenschmuck verzieren oder die Grasflächen in der Ortschaft pflegen. Indem sie Blumenkisterl bei Brückengeländern oder Blumenbeete an öffentlichen Orten gießen oder einfach nur dafür sorgen, dass der Gehsteig sauber gehalten wird. Indem sie mit offenen Augen durch die Ortschaft gehen, Ideen weitergeben oder gleich selbst realisieren.

Wir haben mit unseren Vereinsmitgliedern einen Ausflug im heurigen Herbst nach Südmähren unternommen. Bei strahlendem Sonnenschein unternahmen wir einen Stadtrundgang durch Mikulov (Nikolsburg). Wir besichtigten das Schloß Lednice (Eisgrub) und genossen anschließend einen Parkrundgang. Am Nachmittag besuchten wir das Weingut Obelisk in der Nähe von Valtice (Felsberg). Zum gemütlichen Ausklang besuchten wir noch den Winzerschul-Heurigen in Mistelbach. Ich bedanke mich im Namen aller Mitgereisten nochmal bei

Christoph Gruther für die hervorragende Organisation dieses Ausfluges.

Ich möchte in Erinnerung rufen, dass noch Bücher „Kulturdenkmäler EIBESTHAL“ um € 15,- bei mir erhältlich sind.

Auch das wunderschöne Buch von Tibor Kulcsar „Mein Eibesthal“ können Sie um € 50,- bei mir erwerben. Beide Bücher können jeweils sonntags zwischen 10:00 und 12:00 Uhr, bzw. nach telefonischer Terminvereinbarung (0676/9499592) bei mir, Marktweg 27 erworben werden.

Ich spreche hiermit noch ein recht herzliches Danke an ALLE Vereinsmitglieder für die unzähligen geleisteten Arbeitsstunden für die Verschönerung unserer Ortschaft aus.

Ich wünsche allen EibesthalerInnen schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Michael Hörmann

Obmann



Ausflug nach Tschechien

Pfarre Eibesthal St. Markus

2025 – AUCH ein gutes Jahr für die Pfarre Eibesthal

In der letzten 2025er Ausgabe des „Zehnerblattl“ des Pfarrverbands „Rund um Mistelbach“ durfte ich einen Artikel über das „versöhnliche AUCH“ verfassen. Ich finde, dass das schöne, kleine Wort AUCH durchaus auch (sic!) im vergangenen Jahr der Pfarre Eibesthal eine große Rolle spielt, denn vieles ist gelungen, manches musste verschoben werden, hin und wieder kam es zu Ärgernissen, doch meistens durften wir uns über schöne, gemeinsame Feste freuen.

Die spürbarste Veränderung 2025 war wohl die Umstellung der Messzeiten. Der jahrzehntelange gewohnte Beginn um 9 Uhr musste einer Rochade von 8:30, 10:00 und Vorabendmesse weichen mit der Begründung, dass es zu wenig Messzelebrenten gibt, um in allen Pfarren des Verbands eine 9:00 Messe zu schaffen. Die Zeitrochade war schon lange in anderen Gemeinden des Pfarrverbands praktiziert worden, nun wurde auch Eibesthal Teil dieses „Radls“. Der Unmut war anfangs – und ich nehme mich da gar nicht aus – groß. Ich glaube aber, dass wir vom Pfarrgemeinderat mit dem Austeilen des Messplans in gedruckter Form eine Lösung gefunden haben, die viele (wenn schon nicht alle) zufriedenstellt und wer weiß, vielleicht findet der eine oder die andere mittlerweile sogar Gefallen an der vorerst ungeliebten Veränderung.

Weiters konnte 2025 ein Langzeitprojekt finalisiert werden: wir haben einen Lift! Dass die Kirche nun endlich barrierefrei ist, erfreut uns sehr.



Die Kirche ist jetzt barrierefrei erreichbar.

Die Umgestaltung des Altarraums wird geplanter Weise im Mai/ Juni 2026 über die Bühne gehen – viele Vorbereitungen konnten heuer dafür getroffen werden. Dieser Umbau ist keine „Geschmackssache“ sondern eine Notwendigkeit, da seit der letzten Passion ein großes Loch im Teppich des Altarraums prangt, das gemeinsam mit den offenliegenden Kabeln notdürftig mit einem roten Läufer überdeckt wurde. Was den Umbau betrifft, wird die größte Veränderung wohl im Wegfall der Ambonen links und rechts außen bestehen, da diese den Blick auf die Menschen im Altarraum – wenn sie sitzen – verdecken. Viele geliebte Details unserer Kirche wollen wir selbstverständlich weiter erhalten. Vielleicht gilt auch was diesen Umbau betrifft das weihnachtliche Credo „Fürchtet Euch nicht!“, es ist nämlich auch uns vom PGR ein großes Anliegen, diese Umgestaltung liebevoll vorzunehmen.

2025 war auch das Jahr der beginnenden Diskussion rund um die Orgel. Das Instrument ist in die Jahre gekommen und fehleranfällig. Nach einem für die Eibesthaler Kirche passenden Ersatz wird gesucht, vor allem Albert Braun möchte ich an dieser Stelle für seinen unermüdlichen Einsatz danken – und (soviel Persönliches sei mir im Jahresrückblick erlaubt) ich freue mich sehr, dass Du wieder an der Orgel zu hören bist, Albert!

Zu Fronleichnam durften wir uns nicht nur über eine gelungene Feier mit Weihbischof Turnovszky freuen (siehe auch Foto Rückseite), nein, auch der neue Himmel fand eine würdevolle Einweihung.

Das ganze Jahr über gingen die Arbeiten der Jugend am Pfarrhof/Jugendheim weiter – auch wenn es dabei im Herbst zu Komplikationen mit der Heizung kam, möchte ich mich an dieser Stelle nicht nur bei der Jugend für ihren Einsatz bedanken, sondern auch bei allen Nutzern des Pfarrhofs für ihre Geduld und ihr Verständnis.



Bibel und Wein

Im November fand zum ersten Mal die Veranstaltung „Bibel und Wein“ unter der Federführung von Maria Ackerl und Bernhard Scheiner statt – ein gelungener Abend, den wir 2026 gerne wiederholen wollen.

Und was wäre ein Jahresrückblick ohne Zahlen, Daten und Fakten? Unsere Gemeinde durfte sich 2025 über 6 Taufen, 6 Erstkommunikationskinder und 3 Firmlinge freuen – aber es gibt AUCH die traurige Zahl dieser Statistik: Bei 7 (Stand zu Redaktionsschluss) Begräbnissen mussten wir uns heuer von geliebten Menschen verabschieden.

2025 – schöne aber AUCH traurige Ereignisse, Gelungenes aber AUCH Verschobenes, Ärgerliches aber AUCH Schönes – wie es einmal so ist, vor allem, wenn viele Menschen zusammenkommen – und das ist ja Gott sei Dank in der Eibesthaler Kirche der Fall. Danke für Euer Mitfeiern, Mithelfen, Mitdenken und Mitfühlen.

Auf ein Gutes Neues Jahr 2026!

Sybill Dolenz



Vertreter vom Jahrgang 1975 mit
erneuertem Himmel



Erntedankfest mit Erntekrone vor der Rochuskapelle

Kirchenchor St. Markus

„Es gibt viele Wege zu Gott. Einer führt über die Tonleitern“, sagte der studierte Orgelmusiker und neue Erzbischof von Wien, Josef Grünwidl, bei einem Interview.

Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores treffen sich regelmäßig, jeweils am Donnerstag-Abend ab 18.30 im Pfarrhof um gemeinsam unter der Leitung von Marion Horvath zu singen.

Immer wieder lernen wir neue Lieder, was durchaus Geduld von allen braucht, bis wir zusammen stimmen. Beim Chorsingen ist es wichtig und auch immer wieder herausfordernd, auf die Stimmen der anderen zu achten, besonders dann, wenn wir vierstimmige Sätze einstudieren. Aber umso mehr genießen wir es dann, wenn das schon Einstudierte und oft Wiederholte schön klingt und wir es mit Freude gemeinsam singen und aufführen können.

Der Chor ist bei Gottesdiensten in unserer Kirche zu hören: zu Weihnachten, zu Ostern, zu Pfingsten, bei der Fronleichnamsprozession und zu Christkönig, dem Abschluss des Kirchenjahres, wo wir auch das Fest der Kirchenmusik feiern.

Singen macht Freude. Singen führt zu Gott, wie wir schon im Zitat von Erzbischof Grünwidl gesehen haben.

Singen fördert die Gemeinschaft. Es geht um ein Miteinander. Auch das Gemütliche kommt bei uns nicht zu kurz.

Ja, Singen tut dem Körper, dem Geist und der Seele gut.

Das ist eine Einladung an alle, die gerne singen und etwas gemeinsam tun wollen, zum Chor zu kommen. Es ist unkompliziert, Ihr braucht einfach nur zu kommen. Wir freuen uns auf Euch.

„Gott braucht mich nicht perfekt, sondern verfügbar.“ Was Josef Grünwidl angesichts seiner Berufung zum Erzbischof gesagt hat, gilt auch sinngemäß für das Mitsingen im Kirchenchor von Eibesthal.

Zwei ehemalige Chormitglieder sind heuer verstorben: Rosalia Paar und Ferdinand Schöffbeck

Karin Strobl



v.l.n.r.: Gertraud Fath, Christine Wachter, Angela Ehn, Theresia Schneider, Christine Schmöger, Anna Hammer, Marion Horvath, Karin Strobl, Anton Christoph Czaby, Gabriele Sommerbauer, Gabriele Schneider, Viktoria Faber, Reinhold Angermann, Albert Braun, Johann Hummel, Traude Essl, Ferdinand Faber

Katholische Frauenbewegung Eibesthal



Anna Czaby feierte ihren 70. Geburtstag. Die katholische Frauenbewegung gratuliert dem Geburtstagskind nochmals herzlichst und wünscht viel Gesundheit im folgenden Lebensjahr.

Wenn die Gespräche verstummen, weiß man, dass es allen schmeckt. Auch dieses Jahr war unser Fasten Suppen Essen gut besucht. Die KFB nutzte die Gelegenheit, um Frau Artner zu ihrem 90. Geburtstag zu gratulieren.



Fastensuppenessen, 90. Geburtstag Frau Artner

Ein inniges Danke für all die helfenden Hände, die auch dieses Jahr dem Ruf gefolgt sind, unsere Kirche bei der jährlichen Kirchenreinigung im neuen Glanz erstrahlen zu lassen.



Kirchenreinigung

Die Landschaft erlangt einen goldenen Schimmer, wenn die Felder reifen. Umso schöner leuchteten die zahlreichen Blumenspenden, die wir beim diesjährigen Erntestrauchbinden erhalten haben. Insgesamt wurden mit der

Agape 490,88€ gesammelt, welche der Kirchenrenovierung zugutekommen. Wir danken herzlichst.

Als besonderes Highlight diesen Jahres dürfen wir berichten, dass die Katholische Frauenbewegung 80 Jahre Bestand feiert. Zu diesem Anlass pilgerten wir zum Stephansdom nach Wien, wo wir gemeinsam mit über 500 Frauen die Heilige Messe feierten. Wir freuen uns auf viele kommende Jahre.

Viel Gesundheit im neuen Jahr wünscht

das Team der KFB!



Anna Czaby
70. Geburtstag



Die Pilgerinnen
im Stephansdom

Weihnacht

Ein Augenblick im Meer der Zeiten,
in dem die stillen Stimmen tönen,
die sonst der Tag verdeckt
mit seinem lauten Schrei 'n,
der Augenblick, in dem die Kerzen brennen,
die heiligen Kerzen, die der Liebe leuchten,
da jedes Herz es ahnt, was Friede sei.

In dieser Stille zwischen heute und morgen,
in dieser Handvoll weniger Minuten
besinnt der Mensch sich auf sein tiefstes Glück,
lauscht auf die leise Melodie der Liebe -
und geht dann neu zu seinem Tag zurück.

Elisabeth Dauthendey

Union Tennisclub Eibesthal

Vorwort des Obmanns

Wieder einmal steht der Jahreswechsel vor der Tür – ein guter Moment, um kurz innezuhalten und zurückzublicken. Auch das vergangene Jahr war von den üblichen Herausforderungen geprägt, mit denen ein Sportverein zu tun hat: u.a. demografischer Wandel, wachsende Freizeitangebote, Organisation des Spielbetriebes, Pflege der Sportanlagen, Nachwuchsförderung und last but not least die Schaffung der finanziellen Rahmenbedingungen.

Es war aber auch geprägt von Einsatz, Leidenschaft und Teamgeist – auf und neben dem Platz, in der Halle oder im Freien.

Mit einem Augenzwinkern möchten wir also sagen: Auf dass das neue Jahr nicht schlechter als das alte wird! – denn wer zufrieden auf das Vergangene schaut, darf mit Zuversicht nach vorn blicken und sicher sein, dass auch 2026 viele Höhepunkte bereithält.

In diesem Sinne wünschen wir allen ein gesundes, erfolgreiches und bewegtes neues Jahr – voller Motivation, Spaß und gemeinsamer Erfolge!

Harald Gepperth im November 2025

Generalversammlung 2025, Neuwahl Vorstand

Im Rahmen der jährlichen Generalversammlung standen nach Ablauf der zweijährigen Funktionsperiode wieder Neuwahlen auf dem Programm. In ihre Ämter wurden neben dem Obmann, Stefan Fritsch als Obmann Stellvertreter, Gerhard Hermann als Finanzreferent, Jiri Dvoracek als sein Stellvertreter, Gabriele Schneider als Schriftführerin, Thomas Riegler als ihr Stellvertreter, Roland Hubinger als Sportreferent, Sybill Dolenz als Kulturreferentin und Viktoria Faber als Jugendreferentin gewählt. Zu Rechnungsprüferinnen wurden Darleen Jakisch und Sonja Gepperth bestellt.

Theaterfahrt 2025, Ankündigung 2026

Im Februar besuchten wir im Landestheater in St. Pölten das Stück „Wie kommen wir da wieder raus“. Im humorvollen Rahmen wurden auch ernsthafte Hintergründe beleuchtet: Wie gehen wir heute miteinander um, wenn „neue Fairness“ auf Traditionswerte trifft? Und: Stehen wir uns selbst im Weg, wenn wir vorgeben, aufgeklärt zu sein?

Die nächste Theaterfahrt bringt ein Wiedersehen mit einem der wohl berühmtesten Detektive der Literatur- und Filmgeschichte: im März 2026 können wir Sherlock Holmes messerscharfen Verstand live verfolgen.

8. Spanglerturnier am 14. Juni 2025

Zum bereits achten Mal durften wir unser beliebtes Turnierformat austragen – und wie immer waren Jung und Alt mit voller Begeisterung dabei.

Die zehn Teilnehmer lieferten sich spannende Ballwechsel, entsprechend knapp ging es daher auch in der Abschlusstabelle zu. Schließlich sicherten sich Johannes Gruther, Marcel Eigner und Leonhard Zach die Spitzenplätze.



Die Teilnehmer des Spanglerturniers

Kinder und Jugendtraining

Nachdem sich unsere langjährige Trainingsleiterin, Viktoria Faber, in die verdiente Trainerpension verabschiedet hat, konnten wir mit Helmut Idinger einen sehr engagierten Trainer gewinnen, der noch dazu in Eibesthal wohnhaft geworden ist. 17 Kinder und Jugendliche nutzten auch heuer wieder das Trainingsangebot. Besonders freut uns, wenn sich auch wieder ganz junge Sportskanonen für Tennis interessieren.

Im Rahmen eines Abschlussturniers wurde gezeigt, welche Fortschritte regelmäßiges Training erzielen kann. Als Sieger gingen in den jeweiligen Altersklassen Marlene Dietrich, Julia Grünwald und Felix Grünwald hervor. Als Anerkennung wurden Medaillen und Urkunden überreicht.



Die Teilnehmer des Abschlussturniers

Aus der Spielgemeinschaft Hüttendorf / Paasdorf / Eibesthal

Die heurige Freiluftsaison war ereignisreich und bot viele spannende Spiele. Während unsere Herren in der 2. Klasse der Grenzlandmeisterschaft und die +35-Mannschaft in der NÖTV-Kreisliga D leider nur den letzten Platz belegten, lief es in der etwas prestigeträchtigeren Meisterschaft der Allgemeinen Klasse des NÖTV für beide Herrenmannschaften dafür umso besser.

Mit der 1. Mannschaft (Austragung der Heimspiele in Hüttendorf) konnte in der Kreisliga D nach 5 Siegen in 5 Spielen der 1. Platz erreicht werden. Besondere Nervenstärke war hierbei besonders in den Doppelbegegnungen gefragt, wurden doch gleich 3 Begegnungen mit dem am knappsten möglichen Resultat von 5:4 gewonnen. Zur Belohnung winkt der Aufstieg in die Kreisliga C.

In der allgemeinen Klasse der NÖTV Kreisliga F wurde mit der 2. Mannschaft (Austragung der Heimspiele in Eibesthal) der 4. Platz errungen. Besonders erfreulich ist, dass nach dem letztjährigen Premierenjahr ohne Sieg und nur einem Punkt, heuer gleich 2 Siege, 2 knappe Niederlagen und somit 10 Punkte geholt werden konnten. Da die zwei Siege auswärts eingefahren wurden, musste der erste Sieg auf heimischen, Eibesthaler Boden noch aufgeschoben werden. Dies soll aber 2026 nachgeholt werden und dazu hoffen wir auf zahlreiche Unterstützung durch Zuschauer.



Teile der Meistermannschaft
in der Allgemeinen Klasse
Kreisliga D

In der Wintersaison 2025/2026 wird durch die Spielgemeinschaft auch wieder eine Mannschaft gestellt. Da in Hoberndorf kein Bewerb mehr durchgeführt wird, versuchen wir unser Glück diesmal in Laa.

Ein großes Dankeschön an alle Mannschaftsführer und Spieler – ihr habt mit eurer Organisation und eurem Einsatz die Teilnahme an den Bewerbungen überhaupt erst möglich gemacht!

Ferienspiel vom SCU und UTC Eibesthal

Bereits zum zweiten Mal luden Fußball- und Tennisverein gemeinsam im Rahmen des Ferienspiels der Gemeinde Mistelbach zu einem sportlichen Vormittag für Kinder- und Jugendliche ein. Auch den Trainern hat es großen Spaß gemacht.

Kaffeehausbetrieb am Wandertag 2025

Bei strahlendem Herbstwetter war der UTC auch in diesem Jahr wieder beim, von der ÖVP-Ortsgruppe organisierten und gut besuchten, Wandertag mit dabei und übernahm den Betrieb des Kaffeehauses. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mehlspeisenspenderrinnen und -spendern, deren Unterstützung diese Beteiligung erst möglich machte!

Wie schon im Vorjahr befanden sich Start- und Zielbereich am Kellerrundplatz beim Schenkberg, der erneut einen wunderbaren Rahmen für eine rundum gelungene Veranstaltung bot.

Ausblick und Termine 2026

Vorläufige Termine - soweit bekannt und hoffentlich möglich:

- 26.02.2026: Generalversammlung
- 10.03.2026: Theaterfahrt
- 07.05.2026: Anmeldung Kinder- und Jugendtraining
- 05.09.2026: 9. Spanglerturnier

An 2-3 Sonntagen im Mai bzw. Juni 2026 werden Heimpartien im Rahmen der Mannschaftsmeisterschaft ausgetragen werden. Genaue Termine standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest und sind spätestens im April 2026 nach der Auslosung auf der Homepage des Niederösterreichischen Tennisverbandes ersichtlich.



Das Trainerteam von USC und UTC Eibesthal mit
den Teilnehmern des Ferienspiels

Theaterstück "Liebe mit Abstand"

Unter der Regie von Anna Seltenhammer entstand im vergangenen Jahr ein besonderes Theaterprojekt, das nicht nur durch seine kreative Entstehung, sondern auch durch seine emotionale Tiefe überzeugte. Die theaterpädagogische Stückentwicklung feierte im Mai gleich drei erfolgreiche Aufführungen – zwei in der M-Zone im Mistelbacher Museumszentrum sowie ein Finale in der Eibesthaler Unterkirche. Die Zuschauerzahlen übertrafen unsere Erwartungen, und wir erhielten viele positive Rückmeldungen.

Von der Idee zur Bühne: Ein gemeinschaftlicher Prozess

Die Entstehung des Stücks gliederte sich in zwei Phasen: Zunächst wurde unter Anleitung von Anna Seltenhammer mit theaterpädagogischen Methoden gearbeitet. In dieser Phase entstanden durch Improvisationen, biografische Auszüge, Erinnerungen und Dialoge der Darsteller:innen erste Szenen und Charaktere. Das Drehbuch wurde anschließend in einem gemeinschaftlichen Schreibprozess verfasst. Die Regisseurin behielt dabei stets den Überblick und fügte die einzelnen Versatzstücke zu einer stimmigen Geschichte zusammen. Ein besonderes Highlight war das Kreativwochenende in Oberösterreich, bei dem intensiv improvisiert, diskutiert und experimentiert wurde. Der Untertitel des Stücks – „Zuhause ist dort, wo es auffällt, wenn du weg bist“ – bringt die emotionale Verbundenheit der Figuren zu ihrem Heimatdorf auf den Punkt.

Handlung

In ihrer Kindheit und Jugend waren Andreas, Martin, Benedikt, Phillip und Jonathan unzertrennlich. Doch wie das Leben so spielt, haben manche ihren Heimatort bereits verlassen und sind in eine Großstadt gezogen. Die Kontakte wurden immer seltener gepflegt und eh man sich versieht, hat man keinen Draht mehr zueinander, oder doch? Nach dem Tod von Phillips Oma, kommen alle wieder im Wirtshaus zusammen. Es werden alte Geschichten ausgepackt, Pläne geschmiedet und

Konflikte ausgetragen. Am Ende stellt man sich selbst die Frage: Wie viel Abstand brauche ich, um meine Heimat und all die Erinnerungen zu lieben?

Ein Projekt mit Wirkung

Für die gesamte Gruppe war diese Form der Stückentwicklung eine neue Erfahrung. Umso größer war die Freude über die positiven Reaktionen des Publikums. Besonders oft wurde betont, wie sehr man sich in den unterschiedlichen Figuren wiederfinden konnte. Aus einer ursprünglich kleinen Idee entstand eine gehaltvolle Eigenproduktion mit lokalem Bezug – ein gelungenes Beispiel dafür, was entstehen kann, wenn Kreativität und Gemeinschaft aufeinandertreffen. Ein großer Dank gilt allen Helfer:innen, insbesondere unseren Freunden, Familienmitgliedern und dem Scheinverein, unter dessen Namen das Stück aufgeführt wurde. Der Verein wurde von einer Gruppe rund um Johannes Faber gegründet und soll engagierten Menschen eine Plattform bieten, die es ermöglicht kreative Ideen umzusetzen. Im kommenden Jahr wird beispielsweise ein Improvisations-Workshop in der Unterkirche gehalten. Ein weiteres Projekt befindet sich ebenfalls in der Planung. Seien sie gespannt!

Titel: Liebe mit Abstand. Zuhause ist dort, wo es auffällt, wenn du weg bist.

Darsteller: Johannes Faber, Fabian Hammer, Lukas Kober, Leonhard Strobl, Georg Seltenhammer

Regie: Anna Seltenhammer

Vergangene Aufführungstermine: 10.05.2025 & 11.05.2025 (M-Zone Mistelbach), 16.05.2025 (Eibesthaler Unterkirche)

Leonhard Strobl



Vorstellung in der M-Zone Mistelbach



Vorstellung in Eibesthal

„Mein Eibesthal“. Ein Bildband von Tibor Kulcsar

Eine ungewöhnliche Veranstaltung gab es am 22. August 2025 im Dorfwirtshaus: Tibor Kulcsar stellte seinen Bildband „Mein Eibesthal“ vor.

Tibor nennt sich selbst einen „Zuagrastn“ und hat vielleicht gerade deshalb sein Buch „Mein Eibesthal“ genannt. Es ist „sein“ Eibesthal, weil er es mit seinem besonderen Blick sieht und mit seinen besonderen Fähigkeiten in Fotos, Aquarellen oder Zeichnungen meisterhaft festhalten kann.

Viele seiner Motive liegen direkt vor seiner Tür oder besser gesagt vor ihrer Kellertür. Denn er und die Joe Marschal haben sich am Marktweg einen Keller hergerichtet und da sitzen sie oft vor der Tür, als hätten sie ihr Wohnzimmer auf die Straße verlegt, und schauen in die nahe Ferne, die sich vor ihren Augen auftut. Dabei hat Tibor viele Motive entdeckt, die andere beim Vorbeifahren nicht wahrnehmen. Daher ist dieser Bildband vor allem eine Sammlung von Aufnahmen der Natur. Es ist ein kleiner Ausschnitt von dem, was Tibor in 15 Jahren angesammelt hat. Mal sind es Details, die er mit der Kamera oder mit Farben und Strichen hervorholt, wie einen Schatten an der Kellerwand. Mal sind es bewegte Augenblicke, deren Bewegung er für einen Moment einfriert, zum Beispiel eine Libelle im Flug. Ein andermal sind es Langzeitaufnahmen, die den herrlichen Sternenhimmel über einem Stadl zum Durchbruch kommen lassen, wie ihn das freie Auge nicht sehen kann. Und wieder ein andermal ist es eine Kellergasse in Aquarell, bei der nur das Wesentliche mit schnellen Pinselstrichen festgehalten wurde. Es ist ein Bildband mit Überraschungen.

Eigentlich präsentierten andere das Buch. Tibor selbst wollte an diesem Abend bewusst einen Schritt zurücktreten und sein Werk in die erste Reihe stellen. Er hat daher einige aus seinem Freundeskreis eingeladen, für seinen Bildband etwas Geschriebenes beizutragen, das er in das Buch aufnahm. Sie haben auch die Präsentation gestaltet. Drei aus diesem Freundeskreis haben an die-

sem Abend etwas aus ihrem Liederrepertoire gesungen: Jimmy Schlager, Chris Heller und Heinz Stadlbacher. Friedl Umschaid hat seinen eigenen Textbeitrag gelesen. Die Texte von Martha Plößnig und Manfred Linhart wurden von deren Kindern Lea und Achim gelesen und die von Andl Strobl, der durch die Präsentation führte, von seinen Söhnen Leonhard und Simon. So war diese Buchpräsentation insgesamt ein dichter Kulturabend. Im hinteren, abgetrennten Teil des großen Wirtshauses, konnte man sich gemütlich hinsetzen und auf einer großen Leinwand unzählige Fotos von Tibor vorbeifließen lassen und dabei zur Ruhe kommen.

An den Anfang seines Buches hat er selbst folgende Erklärung hineingeschrieben:

„dieser bildband ist eine ode an die natur

in diesem fall in und um eibesthal

er ist eine ode an die schönheiten, die dort zu sehen und erleben sind

sichtbar gemacht durch winzige mikro- und große makro-aufnahmen

eine schönheit, die oft unbemerkt bleibt, wenn man sie jeden tag vor augen hat

auf ein paar quadratmetern entfaltet sich das ganze universum“

„Mein Eibesthal“ ist beim Obmann des Verschönerungsvereins, Michael Hörmann (Am Marktweg 27; Tel: 0676 9499592) käuflich erhältlich (siehe auch Seite 15).

Andreas Strobl



Manfred Linhart, Martha Plößnig, Chris Heller, Heinz Stadlbacher, Tibor Kulcsar, Jimmy Schlager, Andreas Strobl und Friedl Umschaid



Zahlreiche Besucher bei der Präsentation

ÖKB Eibesthal

ÖKB-Kränzchen

In den Beginn des Vereinsjahres starteten wir am 17. Jänner mit dem ÖKB-Kränzchen im Gasthaus FRITSCH. Bereits zum zweiten Mal sorgten die „Red Devils“ für gute Stimmung und trafen den vielen Tanzpaaren zufolge mit ihrer Darbietung die musikalischen Ansprüche der Gäste. Wir durften uns über ausgezeichneten Besuch mit zahlreichen gut gelaunten Gästen freuen.

Grillen am Freitagsmarkt

Am 16.05. durften wir die gastronomische Betreuung am Freitagsmarkt übernehmen. Zu diesem Zweck wurde unsere Verkaufshütte nach Mistelbach transportiert. Unsere Getränke und Kotelettsemmeln fanden regen Zuspruch und wir konnten bei dieser Gelegenheit den Kameradschaftsbund sehr positiv in Erscheinung bringen.

Sturmfest

Während die Veranstaltung im Vorjahr wetterbedingt abgesagt werden musste, konnte das Sturmfest heuer bei optimalen Wetterbedingungen durchgeführt werden. Ein milder Herbstnachmittag ließ die Gäste lange im Freien sitzen bleiben und wir konnten uns wieder über eine äußerst positive Resonanz freuen.

Kriegerdenkmal

Das Kriegerdenkmal wurde regelmäßig in Ordnung gehalten und mit saisonalem Blumenschmuck versehen. Das regelmäßige Gießen der Pflanzen hat auch in diesem Jahr wieder unser Kamerad Franz KÖCHL vorbildlich übernommen und es sei ihm dafür ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Totengedenken

Am 1. November veranstalteten wir nach dem Gottesdienst wieder das traditionelle Totengedenken gemeinsam mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr beim Kriegerdenkmal. Bei der Sammlung nach dem Friedhofsgang zugunsten des Schwarzen Kreuzes konnte ein Betrag von Euro 402,10 eingehoben und der Kriegesgräberfürsorge zur Verfügung gestellt werden.

An dieser Stelle darf ich an die anderen ausgerückten Teile – Freiwillige Feuerwehr und Musikverein Eibesthal – für das reibungslose und harmonische Zusammenwirken bei dieser und allen anderen Veranstaltungen meinen herzlichen Dank zum Ausdruck bringen.

Adventfenster

Wie erstmals im Vorjahr wird auch heuer dankenswerterweise wieder das Adventfenster am 23. Dezember von Kamerad Jochen ARTHOLD im Zusammenwirken mit seiner gesamten Familie sehr stimmungsvoll ausgerichtet. Dabei werden in unserer Verkaufshütte warme Getränke zum Ausschank kommen.

Dem ÖKB-Ortsverband ist es stets ein Anliegen das gesellschaftliche Leben in Eibesthal zu bereichern. Es freut uns, dass die Ortsbevölkerung unseren Veranstaltungen stets durch zahlreichen Besuch die Ehre erweist und der ÖKB-Ortsverband Eibesthal möchte sich für ihr Interesse herzlich bedanken.

Sehr geehrte Eibesthalerinnen und Eibesthaler, ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr

Josef ARBEITER

Obmann



Adventfenster und Punschstand des ÖKB

Vierte historische Rundfahrt in Eibesthal

Am Freitag, den 9. Mai 2025, war es wieder so weit: Die vierte historische Rundfahrt lockte eingeladene Gäste zum Radplatz beim Kaiser Franz Josef-Denkmal. Schon der Treffpunkt selbst erzählte Geschichte – das Denkmal wurde 1908 anlässlich des 60-jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers errichtet, später beim Bau des Feuerwehrhauses 1965 neu eingefasst und schließlich mit der Gestaltung des Radplatzes versetzt. Heute erstrahlt es in neuem Glanz und bildete den würdigen Ausgangspunkt für eine Reise durch die Vergangenheit.

Unter den Teilnehmern befanden sich Vizebürgermeister Michael Schamann, Stadtrat Manfred Reiskopf, Stadträtin Andrea Hugl, Stadträtin Claudia Pfeffer, Gemeinderat Leopold Strobl, Gemeinderätin Romana Spitzbart-Kleewein sowie Ortsvorsteher Matthias Schöffbeck. Für die besondere Fortbewegung sorgten Josef Marschall und Helmut Schöffbeck, die mit zwei Traktoren samt Anhängern und Sitzbänken die Gäste von Station zu Station chauffierten – ein „Taxi-Service“ der besonderen Art!

Der erste Halt befand sich bei der Zisterne unterhalb des Friedhofes, ehe es vorbei an der Siedlung am Lißl über den „Gmariweg“ zum Weinstock-Marterl (auch Kletzer-Marterl) ging. Dieses Steinmarterl mit Marienbild wurde 1913 von der Familie Kletzer aus Dankbarkeit errichtet und steht seit der Grundzusammenlegung wieder an seinem ursprünglichen Platz. Über die staubigen Feldwege ging es weiter zur Bildeiche, welche sich am westlichen Rand des Wiegenwaldes befindet. Die mächtige, rund 200 Jahre alte Eiche trägt ein Marienbild, das ursprünglich aus Blech bestand und aus Dankbarkeit angebracht wurde, nachdem ein Sohn der Familie Kletzer sich im Wald verirrt hatte und wohlbehalten zurückkehrte. Später stiftete Frau Josefine Kletzer ein gemaltes Bild, das 2009 von Herbert und Rosi Kletzer erneuert wurde.

Ein weiterer Halt war das Lohninger-Marterl, auch Scheiner-Marterl genannt. Ursprünglich 1860 von der Familie Lohninger errichtet, wurde es im Zuge der Grundzusammenlegung versetzt. Der neu erbaute Bildstock erhielt 1986 seine Weihe, das Dachkreuz stammt noch vom ursprünglichen Marterl und verbindet Vergangenheit und Gegenwart.

Den Höhepunkt bildete schließlich der Besuch im Nostalgie-Museum von Josef Marschal. Hier öffnete sich ein Schatzkästchen voller Erinnerungen: alte Kinderwagen, historische Traktoren und sogar ein originalgetreu wiederaufgebauter Stadl ließen die Teilnehmer:innen staunen und sorgten für lebhaftes Gespräch über „die gute alte Zeit“.

Den gemütlichen Ausklang fand die Rundfahrt im Keller der Familie Essl, wo die Gäste nicht nur die Eindrücke des Nachmittags teilten, sondern bis in die frühen Morgenstunden fröhlich sangen.

Katja Wachter



Kurze Erklärung beim Scheiner-Marterl



Die Teilnehmer im Nostalgie-Museum von Fam. Marschal

Kellergasse Marktweg

Kommt man von Mistelbach und biegt links ab, erreicht man den Marktweg. Wenn man von der Wilfersdorfer Seite kommt und halblinks fährt, ist es auch der Marktweg. Fährt man von Poysdorf herein und biegt dann bei der Kotterbrücke rechts rund ab, ist man wieder am Marktweg.

Alles fährt über die Kotterbrücke, wenn man in die Kellergasse Marktweg um einen Wein fährt oder jemand besuchen will. Kotterbrücke nennt man sie, weil zu früherer Zeit sich hier der Gemeindegottes (das Gefängnis) befand.

Westlich befinden sich einige Häuser, wovon das erste Haus früher auch einen Wochenendheiligen betrieben hat, der für seine Russischen Eier bekannt war. Nach den nächsten paar Häusern ist auch ein Garten zu sehen, wo im hinteren Teil ein Presshaus steht, das früher auch als Weinkeller benutzt wurde. Jetzt sieht man zeitweise im vorderen Teil Pferde grasen.

Jetzt kommen wir zu einer Kreuzung, von der die Straße links hinauf zum Friedhof führt (Dorfnachrichten 2023 S.38-39) aber der Ausgangspunkt dieser Strasse ist beim Mahnmahl. Nach dieser Kreuzung verläuft der Marktweg rechtsseitig weiter. Gerade aus heißt die Straße „Am Graben“, die dann wieder in den Marktweg hineinfließt. Am Anfangspunkt vom Marktweg und am Graben stand einmal ein Gasthaus (Dorfnachrichten 2018 S.40-44) und heute steht da ein Wohnhaus.

Danach sind westseitig am Marktweg nur Wohnhäuser, eine Garage, ein Garten und der Gemeindestadel (Dorfnachrichten 2024 S. 35-37) bis sich die „zwei Straßen“ wieder treffen.

Kurz danach führt eine Gasse in die „Lissl Siedlung“ hinein, die 1998 erbaut wurde, sowie ein Abzweiger zu den Äckern hinaus. Weiters kommen jetzt die Hausäcker, auf denen früher auch strohgedeckte Stadeln gestanden sind.

Jetzt kommt die Kellerei der Familie Faber-Köchel. Sie wurde 2009 erbaut, da das Weingut seit seiner Gründung 1999 von Maria Faber-Köchel stetig gewachsen und das alte Presshaus zu klein geworden war. Da drumherum keine Erweiterungsmöglichkeiten bestanden, musste ein neuer Standort her. So entstand die neue Kellerei, in der die Weinherstellung nach modernstem technischen Standard möglich ist. Die Kellerei ist energieeffizient konzipiert: Durch den nicht isolierten Bodenbereich wird die natürliche Kühle des Winters in den Sommer geholt und die Winterwärme genutzt.

Außerdem ist sie auf zwei Ebenen gebaut, sodass der Wein beim Verarbeiten „frei fallen kann“ - das erleichtert viele Arbeitsschritte und schont den Wein.

Hinter der Kellerei wird kompostiert und gegartelt, und eine Zeit lang lebten hier auch Turopolje – Schweine in Freilandhaltung.

Daneben steht eine Scheune, die als Lager genutzt wird.

Die Äcker danach gehen bis zum Lissl Weg hinauf. Wenn man den Marktweg verlässt und gerade aus weiterfährt, kommt man in den Lisslhohlweg, wo am Anfang das Soldatenkreuz (Dorfnachrichten 2020 S.38-40) steht und heuer zum 80-jährigen Kriegsende eine Andacht abgehalten wurde (ein eigener Bericht in den Dorfnachrichten 2025). Man sieht auch den Einlauf des Grabens, der teilweise verrohrt ist und auf Höhe des FF-Hauses in den Eibesbach mündet.

Eine leichte S-Kurve bringt uns wieder auf den Marktweg zurück, wo es fast nur Hausäcker gibt, bis auf ein Kellerloch, wo einmal ein Presshaus gestanden ist.

Bevor der Marktweg in die Oberortler Straße einmündet, ist vor Jahrzehnten westlich noch ein Stadel gestanden, der aber weggeräumt und durch ein Wohnhaus ersetzt wurde.



Jetzt biegen wir rechts ab und fahren auf der Straße im Oberort weiter in die Markusstraße und biegen dann auf der Kotterbrücke wieder rechts ab in den Marktweg. Hier fahren wir neben dem offenen Graben weiter bis zu den ersten Häusern und da verschwindet der Graben unter der Erde.

Wir kommen jetzt zur Kreuzung mit der Dr. Brunauerstraße, die bei der Kirche beginnt und am Marktweg endet. Dr. Anton Brunauer-Dabernig war einmal Pfarrer hier bei uns. Das Haus danach war einmal ein Bauernhaus und ist rundherum eingekesselt von Straßen. Das Eckhaus rechts war einmal das Kaufhaus Gindl (Dorfnachrichten 2015 S. 26-27).

Jetzt setzen wir mit der Kreuzung zum Friedhof fort, da der Ausgangspunkt dieser Straße eine T-Kreuzung mit der Dr. Anton Brunauerstrasse ist, die ich vorher schon beschrieben habe. Vorher zweigt noch eine Straße zum Gasthaus Fritsch ab.

Das nächste was wir sehen ist ein unbewohntes Wohnhaus, und wenn man weiterfährt kann man auch in eine Kreuzung hineinsehen, die zum Kellerrundplatz und auch zum Gasthaus führt.

Das nächste Haus hat einen Verkostraum und im Hof ist auch Platz zum Sitzen, wenn der Weinbaubetrieb Faber-Köchl seine verschiedenen Aktivitäten bezüglich Wein abhält (Sturmtage- Heuriger- etc.).

Was wäre, wenn keine Kreuzung mehr kommen würde, aber es folgt schon wieder eine T-Kreuzung, wo die Straße auch wieder zum Kellerplatz verläuft. Die nächsten Häuser sind teilweise bewohnt.

Jetzt sehen wir einen kurzen Verbindungsweg vom Marktweg zur Neustift, wo zwei Presshäuser stehen, wobei das linke nur mehr auf seinen Zerfall wartet und das zweite noch zum Wein machen voll aktiv ist (Dorfnachrichten 2024 Kellergasse Passionsweg S. 35-37).

Jetzt bewegen wir uns weiter am Marktweg, wo wir wieder zum eigentlichen Thema Kellergasse kommen.

Nach Minis - Platzl mündet der Passionsweg in den Marktweg hinein (Dorfnachrichten 2024 S. 35-37), kurz danach kommen wir zu den Presshäusern, die direkt am Marktweg liegen.

Da ist einmal der Keller „Sommerdominil“. Wenn man vorbei fährt oder geht und das Wetter schön ist, sitzen immer nette Leute heraußen. Vorm nächsten Keller steht eine Nähmaschine als Tisch und eine Bank, wo man vielleicht ein kurzes Rasterl machen kann.

Die nächsten beiden Keller haben einen Stock, der früher als Getreidespeicher genutzt wurde.

Die nächsten beiden Keller haben ihr Dach erneuert.

Vor der Kreuzung steht oben in der Ohringergasse die Pest/Josefikapelle (Dorfnachrichten 2021 S. 39-40). Ein Eibesthaler Schnitzer hat das Bild erneuert und es wurde bei der Fronleichnamprozession 2025 eingeweiht.

Jetzt kreuzen wir uns mit der Kellergasse Ohringergasse (Dorfnachrichten 2021 S. 39-40). Hier in diesem Bereich des Marktweges befindet sich abwechselnd mit der Viehtrift, dem Pfandnerweg und dem Kellerrundplatz das Ziel des Laurenz Faber Gedenkwandertages der jedes Jahr im September stattfindet.

Das nächste Presshaus steht seitenverkehrt vom Marktweg aus gesehen. Wie bei allen Kellern üblich, wenn man hineingeht, sieht man in die Kellerröhre hinein, aber bei diesem Keller geht man hinein und muss nach rechts in die Kellerröhre schauen. Es ist nicht anders möglich gewesen, da ja hinterher gleich Keller sind.

Die nächsten beiden Keller sind zwei normale Erdgeschossige, die nur mehr zum Lagern oder Feiern benutzt werden.

Danach kommt ein Presshaus mit einem Oberstock darauf, das seit nicht allzulanger Zeit eine neue Besitzerfamilie hat, es wurde neu hergerichtet und hebt diese Kellerzeile hervor.

Jetzt kommen wir zu einem „Schipflkeller“ wie man bei uns sagt, aber es gibt auch einen anderen Ausdruck für



diese Art von Keller, „SCHILDMAUERKELLER“. (Schildmauerkeller sind Kellerröhren, die vorne beim Eingang nur eine Wand haben. Diese ist in Form eines Schildes ausgeführt, daher wird das so bezeichnet. (Staribacher Michael, Kellergassenführer Ausbildner)).

Hinten steht ein Schuppen, in dem ein Landwirt seine Maschinen untergestellt hat. Aber dieser Schuppen war früher ein Presshaus, weil man von der Hintausseite der vorderen Häuser eine Presshaustür sieht.

Es ist einmalig dieses ehemalige Presshaus, da wurde nur gepresst, es hat keine Kellerröhre. Durch ein Loch am Boden ist der Most in die Röhre vom vorher genannten Schildmauerkeller geronnen und hat da unten seinen Weinprozess in den Fässern vollzogen.

Ein Weg zweigt nach rechts ab, der sich dann wieder mit dem Marktweg verbindet. Auf der östlichen Seite dieses Weges steht ein Presshaus, das schon halb verfallen ist und nicht mehr benützt wird.

Nach dem Zwischenweg auf der Marktwegseite steht eine Kellerruine, von der der Besitzer nur mehr die Außenmauern stehen lassen hat.

Das nächste Presshaus hat auch ein Obergeschoss, wo aber der Besitzer schon lange nichts mehr mit dem Weinbau zu tun hat, es dient als Abstellplatz.

Vis a Vis ist auch einmal ein Presshaus gestanden, das aber nach dem Krieg weggeräumt wurde und die Kellerröhre wurde teilweise zugeschüttet.

Nach den Kellern sieht man, wenn man weiterfährt, nur mehr Hausäcker und Schupfen, und zum Schluss ein Haus mit Rück- und Seitenansicht.

Eibesthal wird nach dem Ableben der letzten Besitzerin URSULA von der Haid im Jahre 1541 zum Kammergut (= Eigentum vom Kaiser, König oder Fürsten) von Kaiser Ferdinand 1. Der Kaiser übergibt es dem Hans Fünfkirchner zu Steinabrunn als Lehen, und zu dieser Zeit werden die beiden Dörfer Eibesthal vereinigt und

haben auch das Marktrecht erworben. (Heimatabuch des Verwaltungsbezirkes Mistelbach, Band 1 S. 45-48). Jetzt, wo man ein Markt war, wurde auch am Samstag ein freier Wochenmarkt abgehalten. Der Jahrmarkt war am Sonntag vor Egidi. (Egidi, Ägidius ist am 1. September).

Für die Zeit des Marktes herrschte Gottesfriede. Am Marktplatz stellte man ein Kreuz auf und hing einen Handschuh daran. Später band man an das Kreuz ein Stück Leintuch, und so entstand die Marktfahne. Die Kirchenglocken läuteten den Markt ein. (Heimatabuch des Verwaltungsbezirkes Mistelbach, Band 2 S.136).

Wahrscheinlich wurde der Markt am jetzigen Marktweg abgehalten, wodurch er vielleicht auch seinen Namen hat, aber es gibt auch eine andere Meinung dazu. Früher hat es sogenannte „Abschneider“ gegeben (Wegerl zum Gehen quer durch die Felder, um schneller zu einem anderen Ort zu kommen). Ist man hinten am Marktweg gegangen und weiter auf den Gehweg hinter dem Friedhof vorbei, kam man auf der Mistelbacher Straße vorm Jägerkreuzberg heraus.

So ist man zu Fuß der Straße nach auf den Mistelbacher Markt gegangen.

Kellergassen sind eine kulturelle Besonderheit Österreichs, die untrennbar mit unserer Weinkultur verbunden ist und deren Erhalt mir sehr wichtig erscheint. (Zusammenfassung Diplomarbeit Lehofer A.2020)

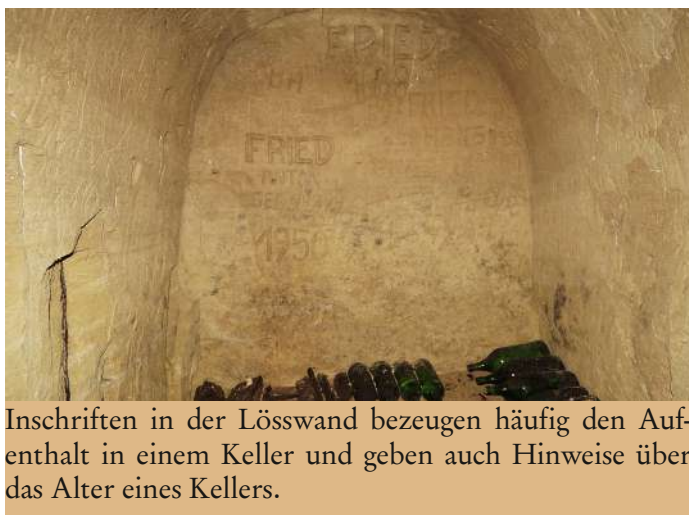
Auflistung der Kellerbesitzer, die hier einen Keller haben oder hatten, von der Kotterbrücke aus beginnend (Jahreszahlen sind Türinschriften oder Pressbauminschriften):

westlich:

* Kruder Joseph > Fam. Schneider

* Fam. Faber-Köchel

* Lehner > Schöffbeck Wilfried > Fam. Schöffbeck > weggeräumt



Inschriften in der Lösswand bezeugen häufig den Aufenthalt in einem Keller und geben auch Hinweise über das Alter eines Kellers.



Das Loch in der Kellerröhre führt zu einem kleinen Erdkeller, der als Lagerungskeller für Weinflaschen genutzt wird. Es ist aber auch möglich, dass sich in Kriegszeiten die Bewohner hier drinnen aufgehalten haben, und das Loch mit einer Ziegelmauer mit Kalkmörtel zugemauert war.

östlich:

* Karl Michael > Fam. Dopler > Tarllamishay > Petz/Tretz ?
 * Hirtl Johann > Hammer Jakob 1910 > Fam. Hammer > Fam. Karoshi
 * Fam. Schöffbeck Josef > Kulscar Tibor
 * Fam. Dietrich 1922 > Fam. Ehn
 * Fam. Schneider Gottfried
 * Fried > Fam. Bacher > Fam. Rath > Fam. Bacher
 * erbaut 1680 > Schöffbeck Thaddäus 1847 > Fried Leopold < Fam. Fried
 * Fam. Kruder > Fam. Ott > Fam. Artner > ?
 * 1905 > Fam. Barisch > Fam. Fath > Fam. Voglmüller
 * Fam. Exiller
 * Kummenecker 1898 > Fam. Schneider > Fam. Weindl > Fam. Essl

* Schiller Barbara 1930 > Strobl Franz > Fam. Schöffbeck
 * Fischer > Fam. Karl > Fam. Schmid
 * Fam. Strobl 1909 >

östlich hinten:

* Pleil > Philipp > Fam. Wilfing

Recherche: Joe Strobl
 Fotos: Fried Leopold
 Quellen: Kellerbesitzer
 Dorfnachrichten Eibesthal
 Heimatbuch des Verwaltungsbezirkes
 Mistelbach, Band 1+2
 Czaby Gregor
 Textierung: Joe Strobl
 Anna Faber (Weingut Faber-Köchl)

Soldatenkreuz - 80 Jahre Kriegsende

Andacht beim Soldatenkreuz zu 80 Jahren Kriegsende am 2. Juli 2025

Bei den täglichen Spaziergängen mit meiner Hündin Fritzi bin ich auch am Soldatenkreuz vorbeigekommen, wobei ich mich an das Jahr 2015 erinnert habe, in dem wir das Soldatenkreuz gesegnet haben. Nun sind schon wieder zehn Jahre vergangen, und der Krieg ist bereits seit 80 Jahren vorbei. Deshalb dachte ich, dass wir eine Andacht abhalten könnten. Nach Rücksprache mit unserem Diakon Heinz Stadlbacher fragte ich ihn, ob er bereit wäre, eine Andacht mitzugestalten. Er schlug vor, ein Quartett unseres Musikvereins zur musikalischen Umrahmung der Feier einzuladen. Als ich diese musikalische Idee auch dem Kapellmeister-Stellvertreter Thomas Wiesinger vorstellte und das Datum festgelegt war, konnte ich mit den organisatorischen Vorbereitungen beginnen. Ich verteilte die Einladungen in Eibesthal und bewarb die Veranstaltung zusätzlich über die sozialen Netzwerke.

Es war ein sehr heißer, sonniger Tag, doch am späten Nachmittag sorgte der Lißlhohlweg für angenehmen Schatten. Die Musik eröffnete das Fest. Anschließend begrüßte ich die zahlreich erschienenen Gäste. Danach hielt Heinz seine Andacht, die zum Nachdenken anreg-



Soldatenkreuz

te. Die musikalischen Beiträge dazwischen gaben dem Fest einen würdevollen Rahmen.

Im Anschluss las ich aus verschiedenen Quellen Textpassagen über die Kriegseignisse in Eibesthal und Umgebung vor. Hier eine Aufzählung und Textpassagen zu verschiedenen Ereignissen, welche in den letzten Kriegsjahren stattfanden:

Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs mussten über 100 Männer einrücken. (1)

Im Schuljahr 1943/44 wurden die zweiten Klassen vormittags und nachmittags unterrichtet. (2)

Im Schuljahr 1944/45 brachten die Lehrerin und Sebastian Arbeiter die Unterrichtsmaterialien ins Lehrmittelzimmer. (3)

Am 18. April 1945 um 2:30 Uhr früh fuhren drei schwere deutsche Panzer hinter dem Altersheim von Mistelbach über die Felder in Richtung Eibesthal. (4)

Am 18. April 1945 schlug eine Granate in die Kirche ein. (5)

Um 15:30 Uhr am 19. April 1945 zogen die sowjetischen Truppen ein. (6)

Im Mai 1945 konnte das Schulhaus gereinigt werden. (7)

„Eine Granate schlug in unser Fahrzeug ein, wir Jugendliche (17 Jahre) liefen von der Angst gepackt ums Leben. Unser Fahrzeug ließen wir samt den Habseligkeiten stehen. Für uns gab es nur eines, zu überleben. Unsere Einheit hat uns irgendwann im Hinterland aufgelesen und auf die restlichen Fahrzeuge verteilt.“ (8)

Schulchronik: „Der Geist des Nationalsozialismus fand an unserer Schule keinen Einlass.“ (9)

Vielen ist nicht bewusst, dass auch ihre Väter und Großväter im Krieg waren und Schreckliches erlebt haben. Auch Vizebürgermeister Schamann hat Worte zu diesem nachdenklichen Anlass gesagt. Im Anschluss an den offiziellen Teil wurde noch zur Agape mit Brot, Wein und Wasser eingeladen, und beim gemütlichen Teil wurde vieles wieder erzählt. Solche Andachten sind wichtig, um daran zu erinnern, wie furchtbar und schrecklich die Zeit damals war. Denn niemand möchte so etwas noch einmal erleben. Auch die Nachkommen von

Schneider Kurt aus Leipzig wären gerne zu dieser Andacht gekommen, aber ihre Arbeit hat es nicht zugelassen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die gekommen sind oder sich an der Gestaltung des Festes beteiligt haben!

Quellen:

1. Pfarrchronik, Dr. Brunauer, 1940, Seite 306.
2. Schulchronik III, Czaby Anna, 5. Kriegsjahr, nachgetragen 2008, Seite 1.
3. Schulchronik III, Czaby Anna, 2008, Seite 3.
4. Die Kämpfe im nordöstlichen Niederösterreich April 1945, Jordan Franz, Österreichischer Milizverlag, Seite 233.
5. Pfarrchronik, Dr. Brunauer, Seite 318.
6. Schulchronik III, Czaby Anna, 2008.
7. Schulchronik III, Czaby Anna, 2008, Seite 4.
8. Die letzten Kämpfe des II. Weltkrieges vom Neusiedlersee zur Donau, March und Thaya, Brettner Friedrich, 2004, Seite 205-206.
9. Schulchronik III, Czaby Anna, 2008.

Textkontrolle: Strobl Leonhard

Fotos: Paar Christine

Schöffbeck Gerda

Hnuta Karin

Wachter Katja



Andacht mit Diakon Heinz Stadlbacher



Die Besucher im schattigen Lißlhohlweg

Eibesthaler Topothekare



Die Gruppe der Eibesthaler Topothekare besteht derzeit aus ca. 10 Personen. Unsere Aufgabe besteht darin, alte Fotos, Ansichtskarten, Briefe uvm. auf **digitale Weise** im Internet zu veröffentlichen und für die Nachwelt zu erhalten.

Für diesen Zweck wurde dankenswerterweise vom Dorferneuerungsverein ein Scangerät angekauft. Mit diesem können wir bei Ihnen vor Ort die Fotos einscannen und benennen, oder sie werden zur Verfügung gestellt und bei unseren Meetings im Dorfgasthaus Fritsch eingescannt und bearbeitet. Bei diesen Meetings laden wir auch immer wieder Personen zur Mitarbeit bzw. zur Korrektur der Daten ein.

Besonders wertvoll für die Topothek sind alte Bilder die bei Ausräumarbeiten nach Todesfällen oder Abhandlungen - sogenannte „Schuhschachtelfunde“ - gefunden werden.

Aufruf:

Falls Sie Fotos oder diverses an Schriftstücken - auch Kurzfilme sind möglich - haben, so wenden sie sich an unsere Administratoren Leopold Schöffbeck, Helmut Schöffbeck sowie Katja Wachter.

Bei heuer insgesamt 5 Treffen im Dorfgasthaus Fritsch konnten bereits ca. 750 Exemplare in die Topothek Mistelbach eingearbeitet werden.

Die meisten wurden auch bereits freigeschaltet und sind somit für jedermann unter folgender Internetadresse <https://mistelbach.topothek.at> einsehbar.

Falls Sie auf den einzusehenden Bildern eventuell Fehler in den Daten bzw. Namen der Personen erkennen, so kontaktieren Sie uns („nobody is perfekt“).

Hinweis:

Wie findet man Namen bzw. Daten der in der Topothek benannten Personen?

Man fährt mit dem Cursor über die Köpfe der abgebildeten Personen. Wenn ein rosa Kästchen mit Namen und eventuell Geburtstag bzw. Sterbedaten auftaucht, so kontrollieren Sie diese Daten, falls Ihnen diese bekannt sind.

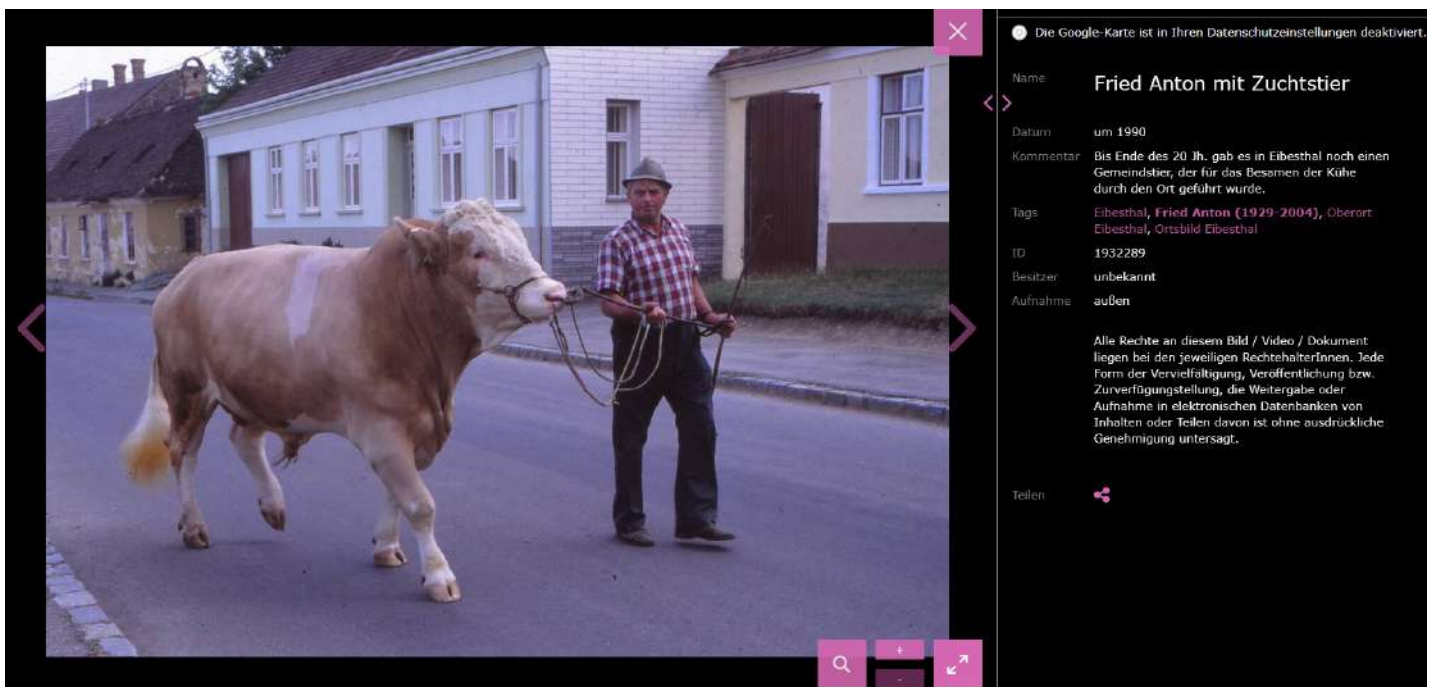
Wenn kein Name oder Daten aufscheinen sollten und vielleicht auch noch ein Fragezeichen eingefügt wurde, und Sie kennen jemanden auf diesem Bild, so melden Sie dies bei uns.

Viel Spaß beim Surven in unserer Topothek.

Helmut Schöffbeck

Kontaktdaten:

Katja Wachter	0699/10125821
Leopold Schöffbeck	0664/73371166
Helmut Schöffbeck	0660/6363393





Veranstaltungskalender 2026

Sa	03.01.2026	19 Uhr Kath. Jugend: Theater „Zwei Lügen, eine Wahrheit“
So	04.01.2026	18 Uhr Kath. Jugend: Theater „Zwei Lügen, eine Wahrheit“
Do	08.01.2026	Blutspenden im Gasthaus Fritsch
Sa	10.01.2026	FF: 141. Mitgliederversammlung und Wahl
Sa	10.01.2026	19 Uhr Kath. Jugend: Theater „Zwei Lügen, eine Wahrheit“
Fr	16.01.2026	FF-Ball im Gasthaus Fritsch
Do	26.02.2026	UTC Eibesthal: Generalversammlung
Di	10.03.2026	UTC Eibesthal: Theaterfahrt
So	05.04.2026	Ostersonntag
So	26.04.2026	Erstkommunion, Florianifeier der FF-Eibesthal
Do	07.05.2026	UTC Eibesthal: Anmeldung Kinder- und Jugendtraining
Do	14.05.2026	Christi Himmelfahrt, Weinkost
So	24.05.2026	Pfingstsonntag, USC Eibesthal: Grätzlturnier
Sa	13.06.2026	MV Eibesthal: Arkadenkonzert
Sa	26.-28.06.2026	FF-Heuriger
Do	09.07.2026	Blutspenden im Gasthaus Fritsch
So	12.07.2026	Kath. Jugend: Kirtagsfrühschoppen 9:45 Uhr
Sa	25.07.2026	FF-Eibesthal: Open Air sanDsation in der Sandgrube
Sa	08.08.2026	USC Eibesthal: Riesenwuzzlerturnier
Fr	14.08.2026	MV Eibesthal: Dämmererschoppen beim Hammer-Keller
Sa	05.09.2026	UTC Eibesthal: 9. Spangerlturnier
Sa	19.09.2026	ÖKB Eibesthal: Sturmfest
So	27.09.2026	Wandertag
So	01.11.2026	Allerheiligen mit Totengedenken
Sa	14.11.2026	MV Eibesthal: Leopoldkonzert in der Unterkirche
Fr	20.11.2026	USC Eibesthal: Kabarett
Do	24.12.2026	Hl. Abend
Fr	25.12.2026	19 Uhr Kath. Jugend: Theater
So	27.12.2026	18 Uhr Kath. Jugend: Theater

**Ich wünsche euch
ein frohes Weihnachtsfest mit
viel Zeit für eure Familien,
sowie Gesundheit, Zufriedenheit
und Erfolg im neuen Jahr!**

WERNER GRÜNWALD

VERSICHERUNG UND VORSORGE MANAGEMENT



Ich Sorge für Ihre Sicherheit!

BÜRO: 2251 Ebenthal, Hauptstraße 10

Tel.: +43 (0)699/1953 8208

E-Mail: info@Werner-Gruenwald.at

Entgeltliche Einschaltung